



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART

Alpung in der Schweiz

Betriebswirtschaftliche Kosten und Leistungen, ökonomische und ökologische Bedeutung für die Zukunft

Gabriele Mack und Thomas Walter

4. 4. 2008

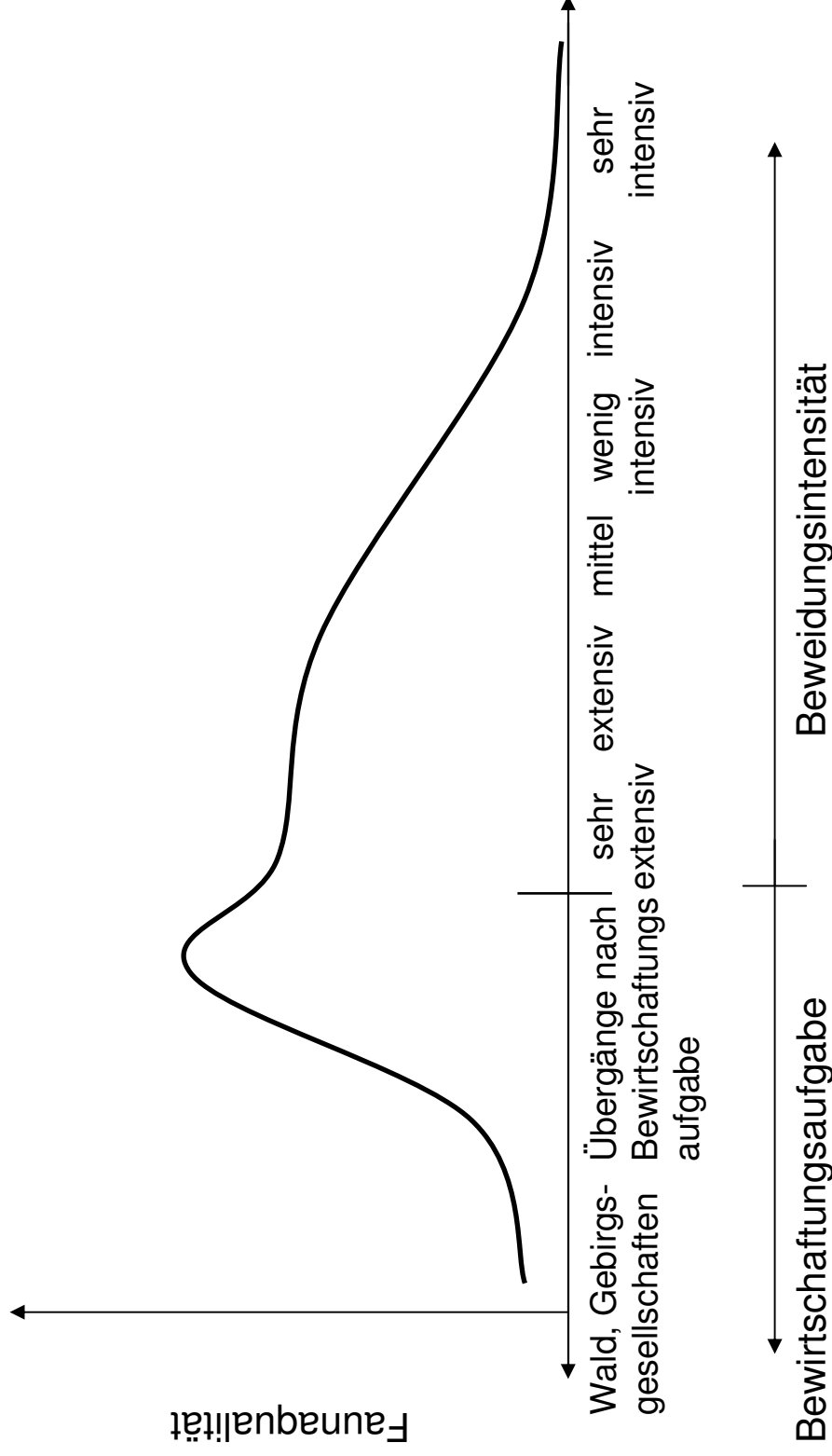


Auswirkungen der Entwicklung der Anzahl gesömmelter Tiere (GVE) auf naturschutzfachlich wertvolle Flächen

- Welche Beziehung besteht zwischen der Artenvielfalt, den Artengemeinschaften und der Beweidungsintensität?
- Wie entwickeln sich Flächen bei Nutzungsaufgabe?

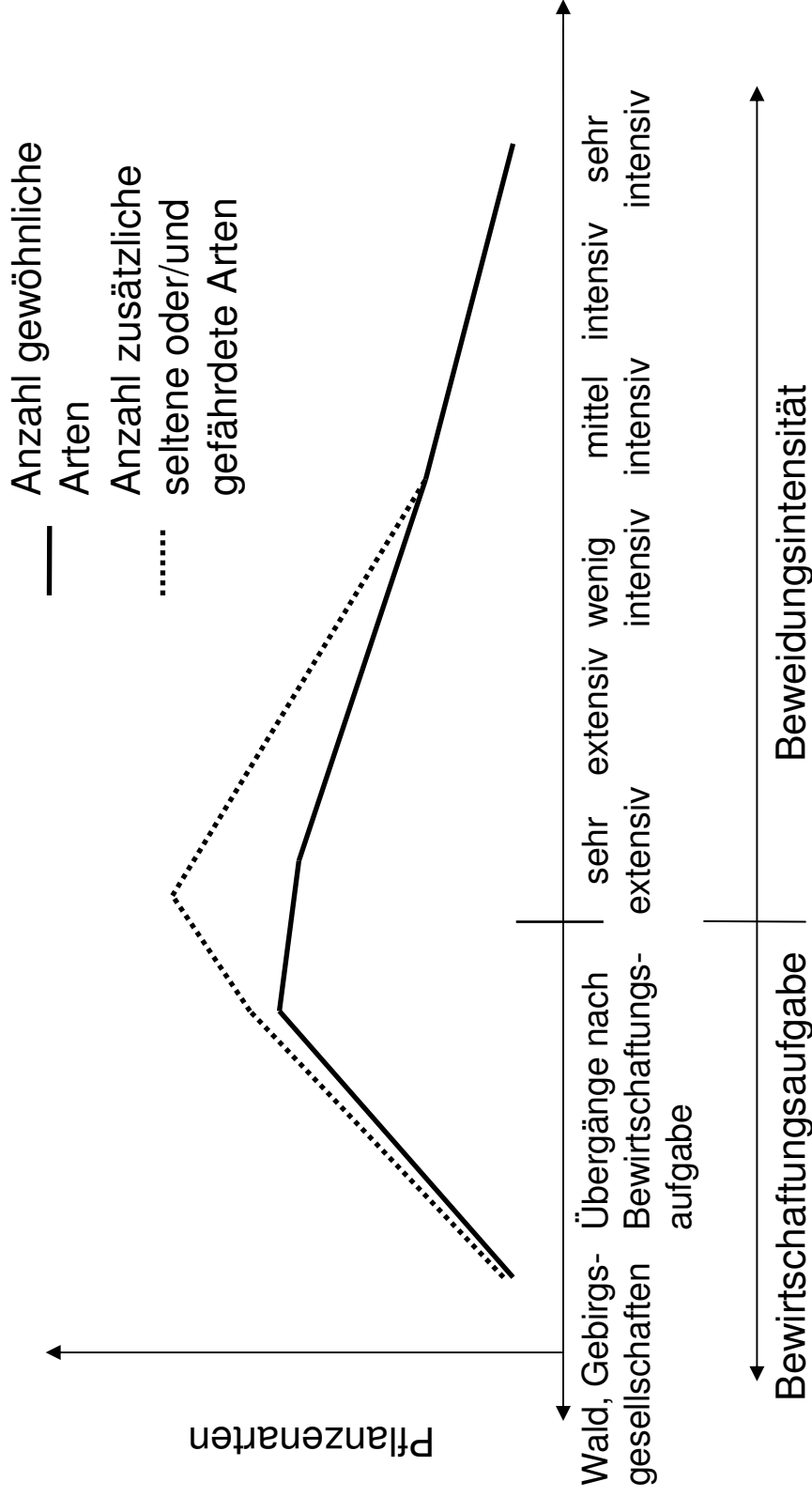


Faunaqualität (Tagfalter und Heuschrecken) bei verschiedenen Beweidungsintensitäten resp. nach Aufgabe der Bewirtschaftung





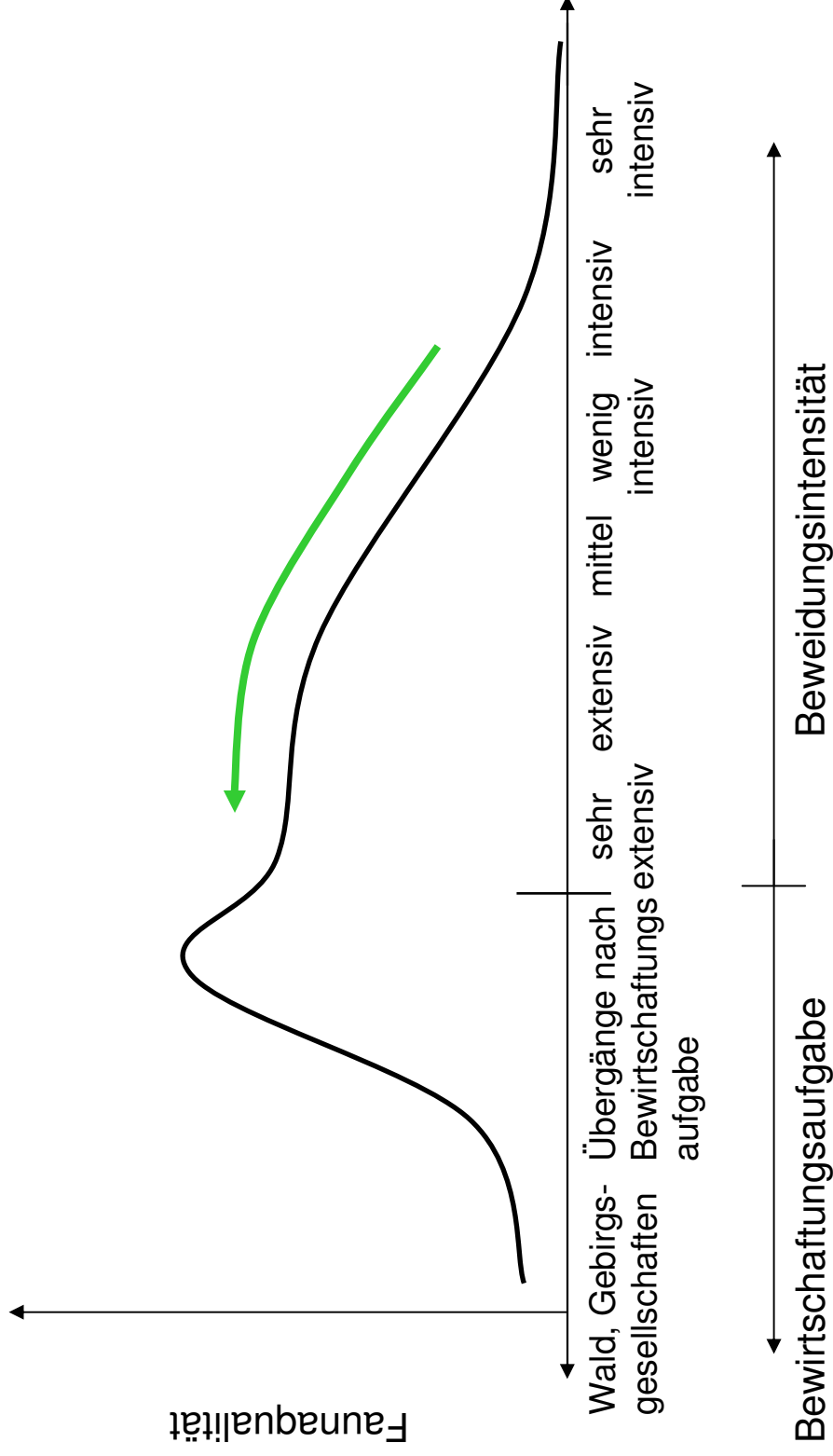
Pflanzenarten bei verschiedenen Beweidungsintensitäten resp. nach Aufgabe der Bewirtschaftung





Faunaqualität: Szenario 1

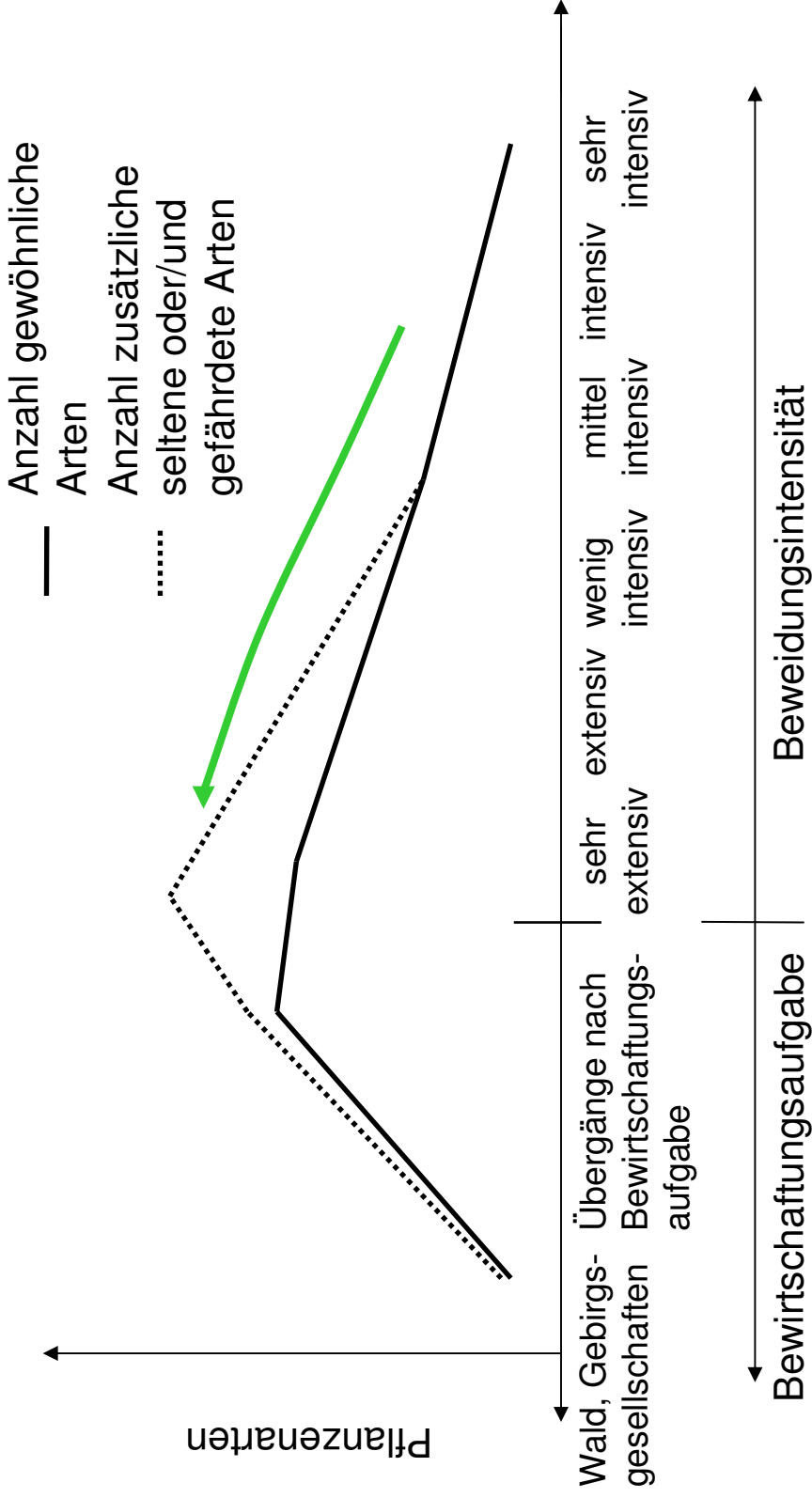
Es wird weiterhin die gesamte Fläche – aber extensiver als vorher bestossen.





Pflanzenarten: Szenario 1

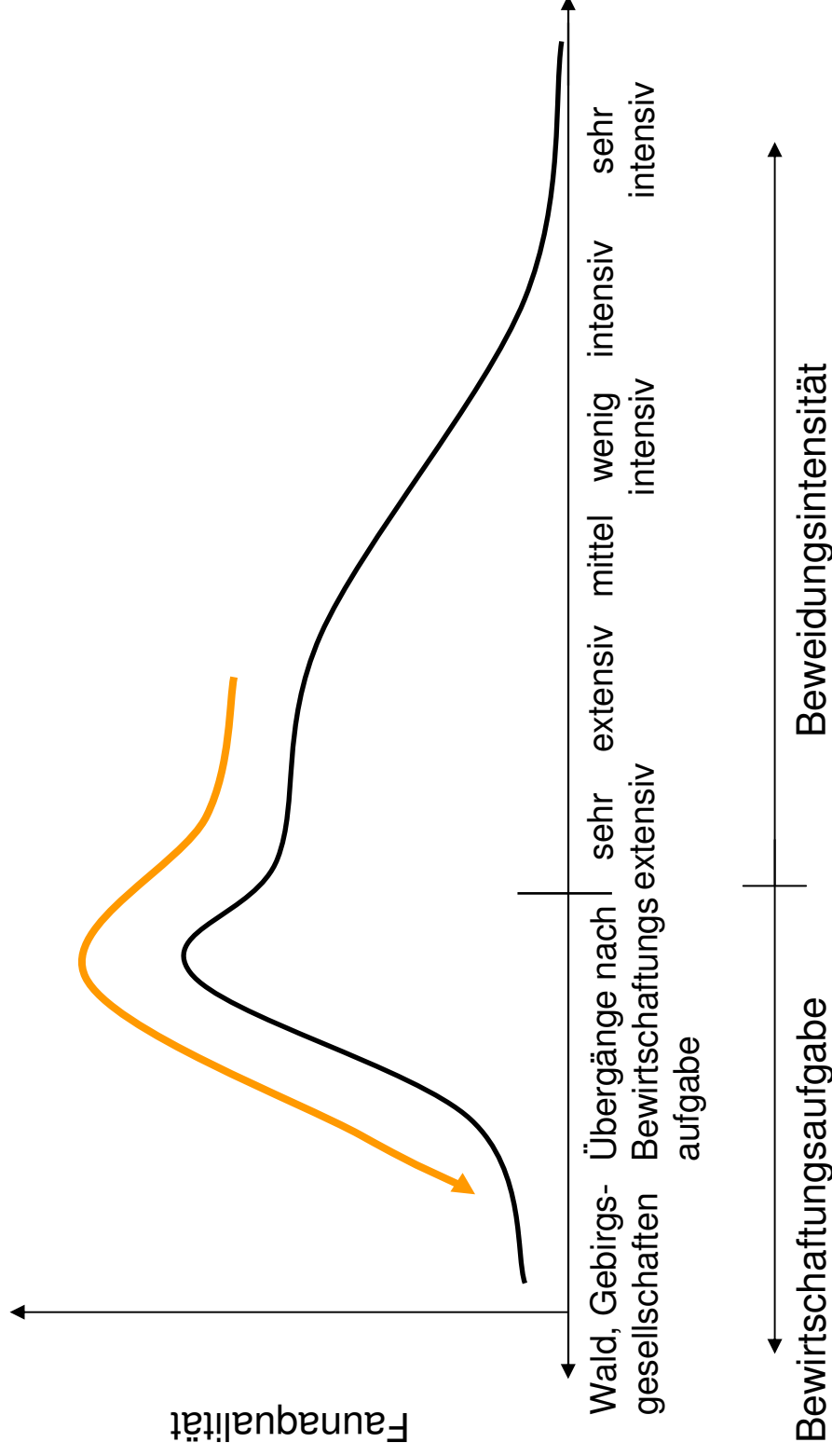
Es wird weiterhin die gesamte Fläche – aber extensiver als vorher bestossen.





Faunaqualität: Szenario 2

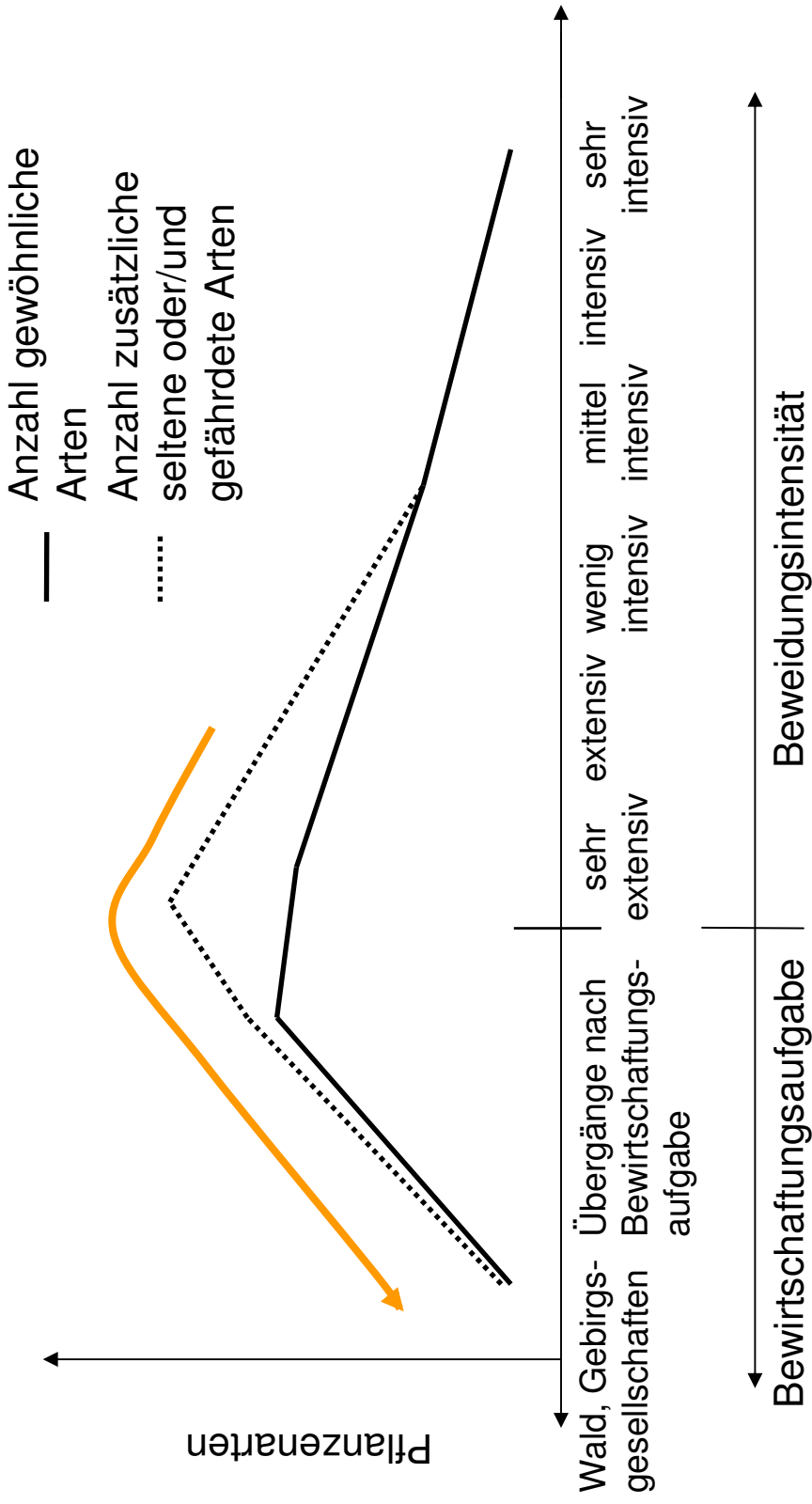
Es werden weniger Flächen gleich bestossen wie vorher





Pflanzenarten: Szenario 2

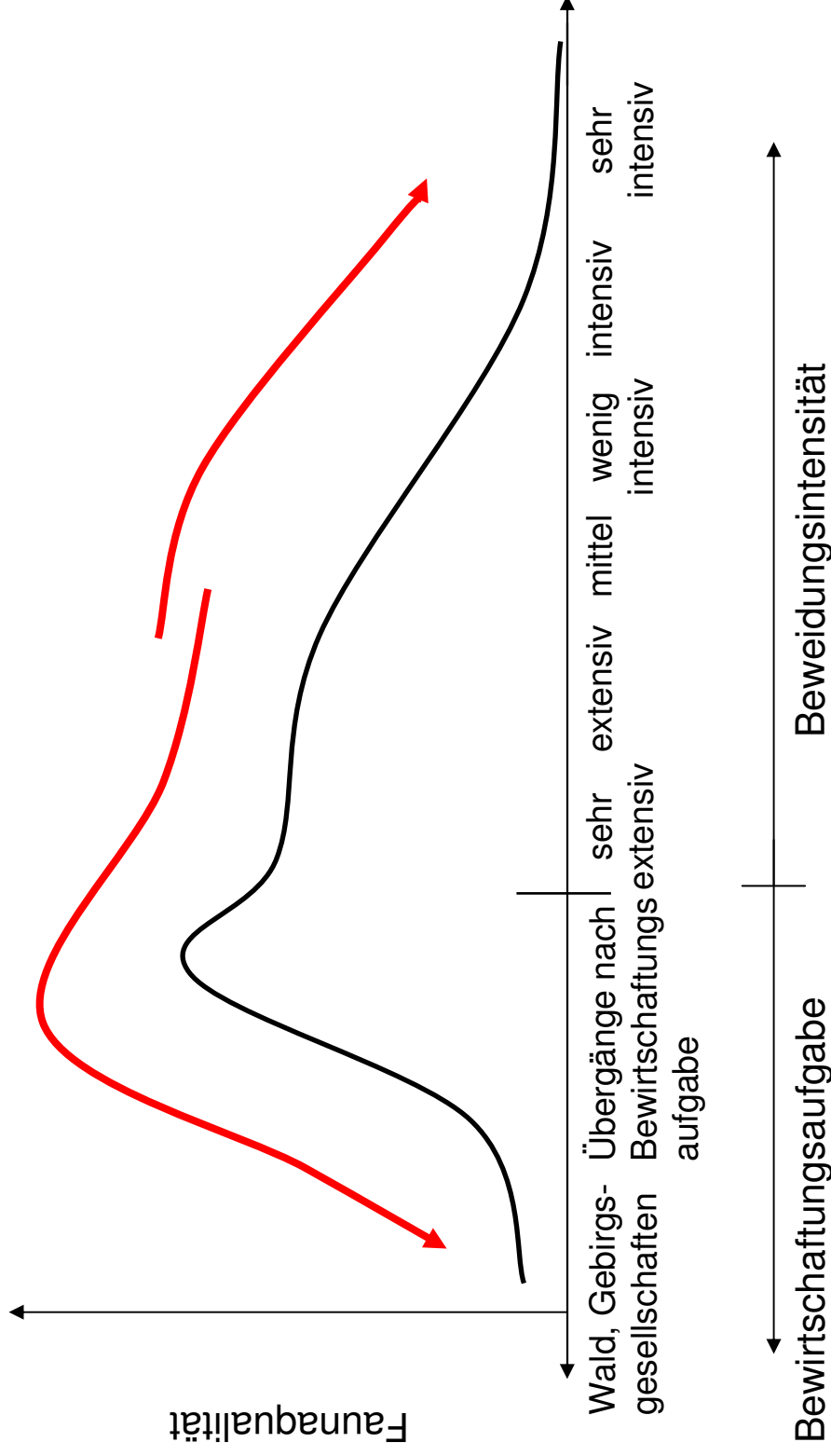
Es werden weniger Flächen gleich bestossen wie vorher





Faunaqualität: Szenario 3

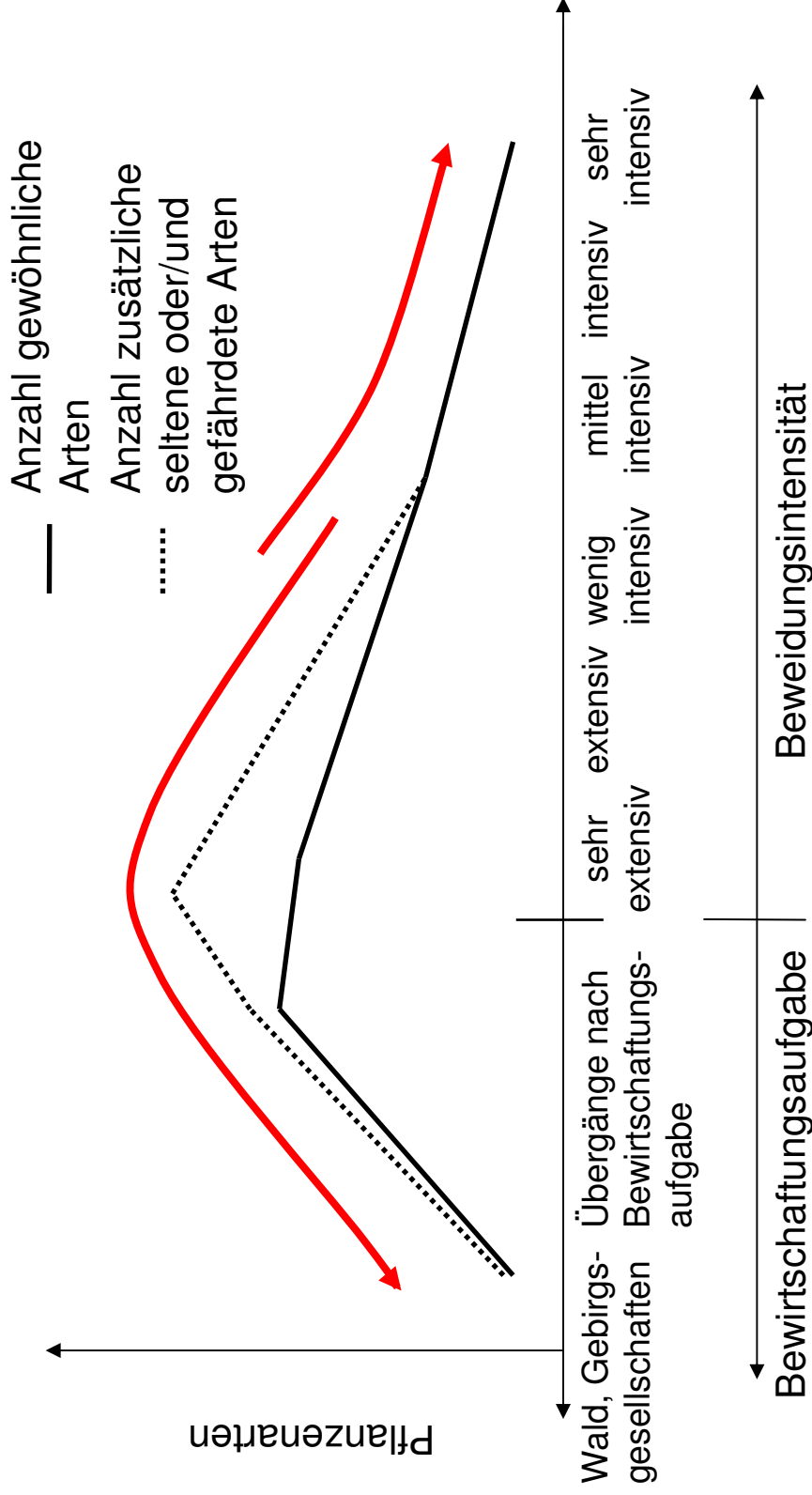
Es werden weniger Flächen intensiver bestossen als vorher.





Pflanzenarten: Szenario 3

Es werden weniger Flächen intensiver bestossen als vorher.





Was bedeuten die Szenarien bezüglich Flächenwirksamkeit?

- Erträge der wichtigsten Alpweidetypen in Abhängigkeit von Höhenlage, Nutzungsintensität und Weidesystem (Bruttoerträge in dt TS/ha) nach Dietl et al. (1997)

Höhenlage	Mittel- bis sehr intensiv Umtriebsweide	Wenig intensiv Umtriebsweide	Wenig intensiv Standweide	Extensiv Standweide
1200	75	48	31	21
1500	60	36	23	16
1800	45	24	17	12
2100			11	7



Was bedeuten die Szenarien bezüglich Flächenwirksamkeit?

- Reduktion um 5-10% der GVE in den Sömmerungsgebieten bedeutet aufgrund der Ertragsverhältnisse zwischen den extensiv, wenig intensiv und mittel bis sehr intensiv bewirtschafteten Flächen das entsprechende Vielfache an nicht mehr bewirtschafteten Flächen.

Höhenlage	Mittel- bis sehr intensiv Umtriebsweide	Wenig intensiv Umtriebsweide	Wenig intensiv Standweide	Extensiv Standweide
1200	75	48	31	21
1500	60	36	23	16
1800	45	24	17	12
2100			11	7



Was bedeuten die Szenarien bezüglich Flächenwirksamkeit?

- Reduktion um 5-10% der GVE in den Sömmerungsgebieten bedeutet aufgrund der Ertragsverhältnisse zwischen den extensiv, wenig intensiv und mittel bis sehr intensiv bewirtschafteten Flächen das entsprechende Vielfache an nicht mehr bewirtschafteten Flächen.

Höhenlage	Mittel- bis sehr intensiv Umtriebsweide	Wenig intensiv Umtriebsweide	Wenig intensiv Standweide	Extensiv Standweide
1200	75	48	31	21
1500	60	36	23	16
1800	45	24	17	12
2100			11	7

Reduction factors (indicated by red arrows and numbers):

- 1200m to 1500m: 1.5x reduction in all categories
- 1500m to 1800m: 2x reduction in all categories
- 1800m to 2100m: 4x reduction in all categories



Was bedeuten die Szenarien bezüglich Flächenwirksamkeit?

- Reduktion um 5-10% der GVE in den Sömmerungsgebieten bedeutet aufgrund der Ertragsverhältnisse zwischen den extensiv, wenig intensiv und mittel bis sehr intensiv bewirtschafteten Flächen das entsprechende Vielfache an nicht mehr bewirtschafteten Flächen.

Höhenlage	Mittel- bis sehr intensiv Umtriebsweide	Wenig intensiv Umtriebsweide	Wenig intensiv Standweide	Extensiv Standweide
1200	75	48	31	21
1500	60	36 10	23	16
1800	45	24	17	12
2100			11	7



Folgerungen

- Bereits ein “geringer“ schweizweiter Rückgang von 5-10% an gesömmerten Tieren (GVE's) führt mittelfristig zu einem weiteren und deutlich grösseren Flächenverlust (10-50%) bei den extensiv genutzten, naturschutzfachlich sehr wertvollen Weiden im Sömmungsgebiet.
- Fördermassnahmen für die (Minimal-) Bewirtschaftung extensiv genutzter Weiden im Sömmungsgebiet sind prioritär anzugehen.
- Beiträge für bewirtschaftete Flächen anstatt für Anzahl gesömmerte GVE resp. RGVE? Beiträge an Nutzungsauflagen binden.
- Förderung der Verarbeitung von Alpmilch zu –käse?
- Förderung angepasster, genügsamer und leichter Nutztierassen